

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 35

**Illustration:** Olympiade der Maler  
**Autor:** Brütsch, J.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





J. Brüttsch

## OLYMPIADE DER MALER

drei bis viermal anmelden, aber immer klappt irgend etwas nicht. Da bemerkt der Offizier an einem Zaun, der nicht weit davon über das Feld läuft, ein weidendes Kalb und brüllt mit einer Donnerstimme: «Trumpeter Jooscht, gönd jetzt zu dem Chalb und melded eu a, dass es en Art het.» Joost rennt zum Drahtzaun, haut die Hacken zusammen, dass das Kalb einen erschreckten Satz zur Seite macht und schreit aus voller Lunge: «Herr Lütnant, Trumpeter Jooscht.» Ein Augenblick tiefer Stille folgt, der ganze Zug ist gespannt, was nun geschehen wird. Der Leutnant bekommt einen puterrotten Kopf und stellt den Rekruten zur Rede. Trompeter Joost

tut ganz überrascht und erklärt mit der unschuldigsten Miene, er habe gar nicht daran gedacht und eben auch «Herr Leutnant» gesagt, weil er sich vorher auch so habe anmelden müssen.

Eba

Unser Kompagniekommandant ist in seinen Ausdrücken nicht sehr wählerisch, aber dennoch beliebt. In einer Pause sieht er einen Soldaten, der einen Brief schreibt.

«Schryb dym Schatz, Dr heiget e verruckte Hauptme», wendet er sich lachend an den Soldaten. Dieser antwortet prompt: «'s isch nid nötig, Herr Houpmme, i ha das scho im letzte Brief gschriebe.»

K. R.

### Eine Episode aus Thun

Zwei ältere etwas angeheiterte Herren kommen einander auf dem Perron entgegen. Auf einmal halten sie ihre Schirme so, wie wenn sie aufeinander schießen wollten.

Da senkt der eine seinen Schirm und ich höre eben noch, wie er zum andern sagt: «Du, ich han au glade.»

### Gespräch

«Salü, wiä gahts?»

«Schlächt, d'Gläubiger trucked mi.»

«So mach's doch umgekehrt.»

«Umgekehrt?»

«Ja — druck Di sälber!»